



„Du bleibst uns!“ wiederholte Paul Wartenberg, nun erregend laut, denn alle sollten es hören. Doch kein Mensch hörte es. Vielmehr ließ der ausgewählte Raum, der sicherheitshalber versteckt lag, die energische Stimme kaum entweichen. Dafür entschädigte sich der robuste Zimmermann, indem er mit seinen schwierigen Händen sanft über das sorgsam zusammengefaltete rote Tuch strich. Einen Augenblick später war die Fahne des Arbeiterradsportvereins in Biesenthal für die „Tausendjährigen“ unauffindbar.

*

Heute, fast 30 Jahre danach, wetteifern die Jugendbrigaden der Industriegewerkschaft Bau/Holz im Bezirk Frankfurt (Oder) um dieses wertvolle Banner der Arbeiterklasse. Genosse Wartenberg übergab es am 25. Mai 1962 erstmalig dem Kollektiv der sozialistischen Arbeit Ernst Schröder. Seitdem ist die Wanderfahne in den Händen der jungen Zimmerleute auf der Großbaustelle des Erdölverarbeitungswerkes in Schwedt

Sie schlossen sich im Oktober 1956 zusammen: Ernst Schröder, Egon Wieland, Heinz Schliwenz, Günter Malke, Hans

Frischholz und Albin Fischer — sechs junge Zimmerleute. Damals zimmerten sie an den ersten Wohnkomplexen der Frankfurter Magistrale. Unser Ernst, das ist der Richtige. Wir gehen alle miteinander durch dick und dünn! versichern die Brigademitglieder. Gestern wie heute. Als Zweiundzwanzig-jähriger übernahm der Brigadier das Kollektiv.

Auf der ersten Seite ihres Tagebuches sagen die jungen Bauarbeiter, wonach sie streben. Ihr Leitspruch — das sind Worte von Walter Ulbricht: Sozialistisch leben, das heißt, nicht nur das Ich sehen, sondern das Wir; nicht nur die Produktionsziffern im Auge haben, sondern vor allem die Menschen, die produzieren.

Im Herbst 1961, in Markendorf, wo die Jugendbrigade an den ersten Fundamenten für das Halbleiterwerk baute, reife in dem Brigadier der Entschluß, Genosse zu werden. „Als Landarbeiterjunge habe ich die Entwicklung der geeinten Arbeiterpartei miterlebt... Der Weg, den die Partei zeigt, bedeutet für uns junge Menschen eine helle Zukunft.“

Der Parteigruppenorganisator, Genosse Egon Wieland, seit 1947 Mitglied der Partei, heute 34 Jahre alt, erhob sichtbar